



Rundschreiben 07/2003

125 Jahre

Gasthof



Sonne

am 12. Juli Jubiläumstanzabend (Eintritt frei)

am 13. Juli ab 11 Uhr wird gefeiert. Bei Musik, Ponyreiten,

Mini Go Kart fahren, Wein- und Bierbar, und das alles zu Jubiläumspreisen.

Das Familienrestaurant Krauß freut sich auf ihren Besuch.

Wo: Tailfingerstr. 16 in Gültstein



Liebe Obst- und Gartenbaufreunde.

Bei klarem Himmel können wir Nachts viele Sterne sehen, ja sogar ganze Straßen. Neulich erst konnten wir einen neue **Stern** entdecken, und zwar in der Querstraße.

Wir freuen uns zusammen mit unserem Vereinskamerad „Huat“ und seiner lieben Andrea auf Kim Johannes. **Herzlichen Glückwunsch!**

Wettergedanken

Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken – geht's im Juni so weiter, wird es vielleicht ganz heiter – kommt dann alles geballt, ist es doch zu viel des Guten halt – drum bleibt jetzt cool und heiter, es geht trotzdem weiter, wenn auch die Ernte wird etwas kleiner.

Ameisen

Vereinzelte Ameisen auf der Terrasse, dem Hof oder im Garten sollten bei uns keine Panikreaktionen hervorrufen. Nur wenn diese Insekten in Massen auftreten, können sie Probleme verursachen, sodass eine Bekämpfung angebracht ist.

Sie bauen ihre Nester mit Vorliebe unter lockeren Platten auf Wegen und Terrassen. Aber auch im Rasen oder in Gemüsebeeten finden wir sie. Dort kann es dann tatsächlich zu Schädigungen kommen, die direkt durch Ameisen verursacht werden. So halten sie sich regelrechte Blattlausherden, die sie für die Versorgung ihrer Brut heranziehen. Sie „melken“ von den Läusen den süßen Honigttau, und verwenden ihn zur Fütterung. Natürlich schützen sie ihre „Herden“ vor natürlichen Feinden wie Marienkäfer, Flor- und Schwebfliege. Die auf diese Weise geschützten und gepflegten Läuse verursachen dann entsprechend größere Schäden. Selbst Wurzelläuse werden so genutzt und rufen infolgedessen oft beträchtliche Verluste in Möhren- oder Selleriebeet hervor.

Erfahrungsgemäß kann man die Tierchen mit starken Düften irritieren. Deshalb gehört zu den wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen, in der Nähe von gefährdeten Beeten oder Terrassen stark duftende Kräuter zu pflanzen, wie z.B. Lavendel, Thymian oder Majoran. Auch mit trockenem Farn- und Tomatenkraut oder Brennnesseljauche sind gute Erfolge zu erzielen. Letztere ist einfach herzustellen: Ein Gefäß mit Blättern füllen, randvoll mit Regenwasser aufgießen, fertig nach 10 – 14 Tagen, wenn es nicht mehr schäumt.

Der Herbstanbau von Gemüse sollte jetzt geplant und durchgeführt werden.

Dafür werden durchweg, so seltsam es zunächst klingen mag, „frühe Sorten“ empfohlen. Warum? Bei den sogenannten frühen Sorten handelt es sich um solche, die nur eine kurze Entwicklungszeit beanspruchen, und gerade bei Spätaussaaten ist es von großer Wichtigkeit, dass sie sich in den wenigen Wochen, die der Sommer noch hat, voll entwickeln.

So müssen wir ganz besonders darauf achten, dass diese Aussaaten gleichmäßig feucht gehalten werden. Dasselbe gilt nun für die nun ausgepflanzten Grünkohl- und anderen Gemüsepflanzen. Trockenheit zieht Wachstumsstockungen nach sich, die dann zu beträchtlichen Qualitätsminderungen führen. Nur gelegentliches Gießen hat im Gemüsegarten keinen Zweck. Wir müssen darum unbedingt auf eine gleichmäßige Wasserversorgung achten, denn sonst platzen die Tomaten, und auch Möhren reißen oft von oben bis unten auf, wenn sie starke Schwankungen im Wasserhaushalt hinnehmen müssen.

An solchen Wurzeln siedeln sich gern Krankheitserreger und Schadpilze an, die dann zu Fäulnis führen. Die Erträge von diesen Beeten sind entsprechend gering.

Buschbohnen sollte man übrigens bis zum 10. Juli gesät haben. Spätere Aussaaten bringen selten den erhofften Ertrag. Kopfsalat und Kohlrabi können wir dagegen immer noch in Abständen nachpflanzen, damit wir diese noch den ganzen Sommer hindurch ernten können.

Wer bei Trockenheit nicht gießt, kann lange warten bis es sprießt. Drum beuge steht's dir vor, dann steht dir später eine große, gute Ernte bevor.

Die Pflege des Beerenobstes wird in vielen Gärten sträflich vernachlässigt.

Das fängt bereits beim Gießen an. Nur wenige denken daran, dass die Pflanzen bei Trockenheit genauso regelmäßig gewässert werden müssen, wie alle anderen Kulturen auch, und zwar vor, während und nach der Ernte. Nur dann bringen sie Jahr für Jahr einen guten Ertrag aromatischer Früchte. Das gilt sowohl für alle Beerensträucher als auch für die Erdbeerbeete.

Nach der Ernte schenkt man ihnen leider häufig kaum noch Beachtung, und das hat mit der Zeit zur Folge, dass der Ertrag und die Fruchtqualität geringer werden.

Erdbeerbeete werden nach der Ernte abgeräumt, die Zwischenräume von Unkraut befreit und flach gelockert. Anschließend wird am besten speziell Dünger für Beeren ausgebracht.

Johannisbeersträucher verlangen möglichst gleich nach der Ernte einen Schnitt. Stachelbeeren ev. auch etwas ausdünnen wenn erforderlich.

Bei Johannisbeeren nicht die Triebe zurückschneiden, sondern nur die alten, abgetragenen Triebe bis auf den Wurzelstock. So können sich die Jüngeren besser entwickeln. Bei Himbeeren werden nach der Ernte alle abgetragenen Ruten entfernt. Man lässt von den jungen Trieben nicht mehr als 8 der kräftigsten und gesunden pro laufenden Meter wachsen. Alle Beerensträucher werden, wie gesagt, auch nach der Ernte gedüngt und bei Trockenheit gewässert. Nur so können wir uns nächstes Jahr wieder an einer üppigen Ernte erfreuen (Knospenbildung).

Bei Herbsthimbeeren kann ab sofort auch etwas ausgedünnt werden, dann haben die starken Triebe mehr Freiraum und gedeihen besser, ohne den Ertrag zu mindern. Diese werden übrigens immer Anfang Dezember, und dann knapp über den Erdboden komplett abgeschnitten.

Was ist sonst noch zu tun?

Bei den Rosen wird, meist nach der Entwicklung der Blütenknospen, noch einmal gedüngt, mit Mehrnährstoffdünger oder speziellem Rosendünger. Gerade auch jetzt sollte man laufend die Pflanzen auf Blattläuse, Rosen-Zikaden, Blattwespen überprüfen. Gegen die bekannten Rosenkrankheiten, wie Sternrußtau, Rosenrost und Mehltau, sollte man vorbeugend behandeln, falls man noch nicht auf resistente Sorten umgestellt hat – und das haben wohl die wenigsten Gartenbesitzer, denn Rosen sind ja auch keine Einjahresblumen. In den meisten Fällen sind Wassergaben bei Rosen zu dieser Zeit noch nicht notwendig, Sie sollten jedoch ihre Bodenverhältnisse einschätzen können, wie durchlässig dieser ist, um so entsprechend reagieren zu können. Beim Wässern möglichst nur den Wurzelbereich nassen, so beugen Sie Pilzbefall etc. vor.

Nächste Termine

E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE Fax: 202694

14. – 22.06. 03 Stuttgarter Umwelttage. Seit einigen Jahren veranstaltet die Stadt Stuttgart anlässlich des internationalen Tages der Umwelt die Umweltwoche. In diesem Jahr werden die Kinder und ihre Umwelt in den Mittelpunkt gerückt mit dem Titel „Umwelt Kindertag“.

Am 21. Juni ist unser Kreisverbandsnachbar Stuttgart auf dem Schlossplatz mit einem Infostand ebenfalls vertreten. Unter dem Motto „Gärtnern Kinderleicht“ werden freche Stuttgarter Früchte den Besuchern verteilt. Kinder sind eingeladen, ihre eigene Sonnenblume in ein Töpfchen zu pflanzen. Weitere Aktionen mit Kressesamen usw. sind geplant.

04. Juli 2003 Aktionstag zum Thema „Heil- und Giftpflanzen – die Dosis macht's“. Beginn 18 Uhr im Botanischen Garten der UNI - Hohenheim. Im Apothekergarten werden anschaulich die Pflanzfamilien gezeigt, und Sie werden durch fachkundige Erläuterungen von Prof. Götz in die Geheimnisse der Anlage eingeweiht. Im Anschluß gibt es Gelegenheit zum Austausch bei Brezeln und Saft. **Bei Interesse bitte melden für eine gemeinsame Anfahrt.**

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein

Eine letzte Tortenplatte von unserer Blütenwanderung (beige, mit braunem Blumenmuster) ist nicht zuzuordnen, da ein Name darauf nicht vorhanden ist. Die Eigentümerin sollte sich melden unter Tel. 75684!

Suche/Biete

OGV Redaktion Tel. 75684

Angebote an die OGV - Redaktion unter 75684, in den Briefkasten Röhrlingweg 20 oder per E-Mail: OGVGuelstein@web.de

Abzugeben:

2 Tafelobstlager aus Holz (1,20 breit, 0,95 hoch, 0,53 tief);
1 Kartoffellager ca. 0,70 x 0,70, 0,80 hoch

Info unter Telefon 71796